

Ostfriesen-Zeitung



Die Musiker (von links) Otto Groote, Lex Koopmann, Marcel Wolthof, Hans Lass und Bert Hadders zogen das Publikum im Gulfhof in ihren Bann.

BILD: NET

Hoffnungsvolle Lieder gegen das Vergessen

KONZERT Im Gulfhof Ihnen gab es ein niederländisch-deutsches Familientreffen

Der Folkmusiker Otto Groote und der Groninger Liedermacher Bert Hadders gastierten mit ihrem Projekt „De Grup“ im Gulfhof Ihnen.

VON GÜNTHER NIET

ENGERHAFE - Es ist ein ungewöhnliches Musikprojekt, zu dem sich der Bremer Folkmusiker Otto Groote und der Groninger Liedermacher Bert Hadders zusammengefunden haben. Beide eint nicht nur ihre Liebe zur Musik in ihrer Mundart, sondern auch die Herkunft ihrer Vorfahren: Ihre Großväter stammen beide aus der Provinz Drenthe in den Niederlanden.

Das brachte die beiden Künstler auf die Idee, eine

musikalische Reise in die Zeit der Großväter zu unternehmen. Unter dem Titel „De Grup“ (die Grenze) gastierten der gebürtige Ostrhauderfeener Groote und sein Kollege aus dem Nachbarland am Freitagabend im Gulfhof Ihnen in Engerhufe. Begleitet wurden sie dabei von dem niederländischen Musiker und Schauspieler Eric Harteveld und seiner Band.

Es war ein vielseitiges und kurzweiliges Musik- und Bühnenwerk, das den 120 Besucherinnen und Besuchern zwei Stunden lang geboten wurde. Sie sahen und hörten einen Mix aus Konzert, Performance mit ein bisschen Jux, ohne dabei Ernsthaftigkeit und Reflexion zu vernachlässigen.

Dafür sorgte mit gutem Gespür von Beginn an Eric

Harteveld als Erzähler. Beide Großväter, die nur wenige Kilometer voneinander entfernt gewohnt hätten, seien auf Bauernhöfen aufgewachsen. Armut und Entbehrungen hätten den Alltag bestimmt. Grootes Großvater sei deswegen nach Deutschland ausgewandert, in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Hadders Großvater sei geblieben und habe es zu Wohlstand bringen können.

Otto Groote kennt seinen Großvater nur vom Hörensagen. Er habe sich als Moorarbeiter sein Geld verdient, erzählte er. Die Nazis hätten ihn während des Zweiten Weltkriegs als Aufseher und Vorarbeiter für das KZ Esterwegen rekrutiert. „Er soll sich gegenüber den Gefangenen ganz ordentlich benommen haben“, so Groote.

Ihre Lieder und Texte haben die beiden Musiker mit Bedacht ausgewählt. So erinnerte Groote in seinem Lied „Heven is för de Engels“ an die harte Zeit der Moorkolonialisierung auf dem Fehn, und „Dat Lied van Esterwegen“ ist ein Plädoyer, die Geschehnisse der Emslandlager nicht zu vergessen. Bert Hadders „Arm un Riek“ kritisiert die sozialen Unterschiede zwischen reichen Bauern und armen Tagelöhnern. Dass es Mut brauche, um einem hoffnungslosen und trostlosen Leben zu entkommen, thematisierte Groote in „Vörut“.

Die beiden Künstler ergänzten sich trefflich: Hier der eher melancholische Troubadour Groote, dort Hadders mit oft rockig angehauchtem Sound.